



**Prämierte Grabmale 2022**

Seit 1996 zeichnet die Friedhofskommission des Kantons Basel-Stadt handwerklich und künstlerisch beispielhafte Grabmale auf dem Friedhof am Hörnli aus. Mit dem jährlich verliehenen Preis möchte sie auf individuell gestaltete Grabsteine aufmerksam machen und dem Qualitätsverlust in der Grabmalkultur entgegenwirken.

Die Jury nimmt sämtliche Grabzeichen auf Reihengräbern (Erd- und Urnenbestattungen) aus den vergangenen zwei Jahren in Augenschein. Bewusst wählt sie Arbeiten unterschiedlicher Materialien, Bearbeitungen und Grössen aus – denn Grabmalkunst muss keine Frage des Geldes sein! Die ausgezeichneten Grabmale zeigen, dass innerhalb der vorgegebenen Normen viele Ausdrucksformen möglich sind. Die Angehörigen sollen dazu ermutigt werden, im Dialog mit der Bildhauerin oder dem Bildhauer eine Gestaltung zu finden, die dem verstorbenen Menschen entspricht.

2022 prüfte die Jury 398 neue Grabmale, die 2020 und anfangs 2021 gesetzt worden waren. Fünf Grabmale zeichnete sie als handwerklich und künstlerisch beispielhaft aus.

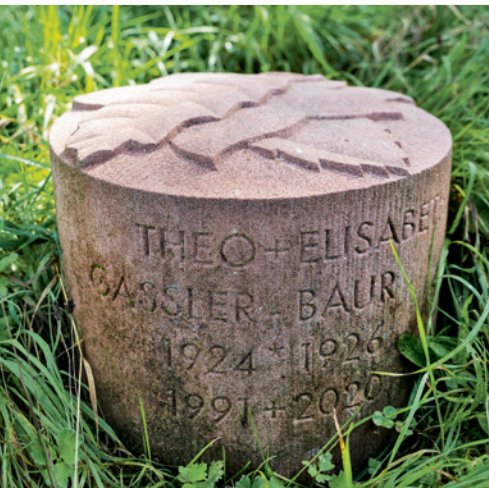
Fünf Mitglieder der Friedhofskommission Basel-Stadt bildeten die Jury: Rebekka Brandenberger, Architektin (Leitung der Jury) | Camilla Braunger, Holzbildhauerin | Sonja Feldmeier, freischaffende bildende Künstlerin | Stefan Mesmer, Steinbildhauer | Andreas Klaiber, Pfarrer



**Links:** Die quadratische Form des Grabmals lenkt das Auge direkt zur erhabenen Schrift. Von oben links nach unten rechts führt die moderne, comicartige und doch klassisch gehauene Schrift über den schlichten St. Michel Jurakalkstein. Das randabfallende Schriftbild wirkt kompakt und ruhig. Ohne bildliches Element zieht das Objekt die Betrachtenden in seinen Bann. Die Komposition, der Schrift mutet malerisch an. Sie evoziert eine Nähe, die vielleicht zwischen den Verstorbenen bestand.

*Giorgio Caslani, Caslani N. & Sohn Bildhauerei  
Basel/2020  
Abt. 01, Sektor A, Nr. 0762*





**Oben:** Liegende Blätter. Liegen sie zufällig da oder wurden sie bewusst so niedergelegt? Sie liegen auf einer Schatulle oder auf einem Baumstrunk. Die Blätter stammen von verschiedenen Bäumen, erkennbar sind ein Ahornblatt, ein Eichenblatt sowie ein Buchen- oder Lindenblatt. Das sorgfältig platzierte Blattwerk deckt die runde Scheibe ab. Die Materialwahl des Sandsteins und das schöne Handwerk verstärken die Harmonie. Die Inschrift ist seit-

lich angebracht, in sachlicher Form. Sie umrundet den Stamm, als wäre sie in ihn hineingeschnitzt.

*Bildhauer-Atelier Peter Winter, Zürich / 2020  
Abt. 12, Sektor f, Nr. 1554*

**Rechts:** Das Grabmal hat auf Anhieb überzeugt, auch durch die rückseitige Bearbeitung, die sofort aufgefallen und eher ungewöhnlich ist. Dank der Platzierung in einer Grabreihe auf offenem Feld lässt sich die Rückseite auch betrachten. Die Hauptansicht lädt zum Sinnieren ein. Offiziell heisst die Ornamentbezeichnung «Nischen plastisch». Die Jury hat das Ornament als Stadt gedeutet: als antike Stadt mit verschiedenen Bauetappen, als himmlische Stadt. Der Aufbau erinnert auch an einen Würfel, man kann auch Buchstaben deuten. Die Nischen ermöglichen das Platzieren von kleinen Erinnerungssteinen, die sich ideal in die Plastik einfügen. Ein gelungenes Grabmal, das beim Betrachten die Fantasie anregt. Es wurde aus Liesberger Kalkstein handwerklich und künstlerisch hervorragend gestaltet. Auch die Schriftart Antiqua fügt sich harmonisch ins Gesamtbild.

*Bildhauer Marius Knupfer, Basel / 2021  
Abt. 10, Sektor a, Nr. 0765*





**Oben:** Ein geheimnisvoller weisser Baum reckt gegen den Himmel. Seine grossen, beinahe kristallinen Blätter wachsen über das rechteckige Format des stehenden Grabmals hinaus. Der Baum ist als Relief in die ansonsten nur grob bearbeitete Fläche aus

Liesberger Kalkstein gehauen. Durch die feinere Bearbeitung seiner Oberfläche entsteht ein hellerer Farbton, der das Relief zusätzlich vom rauen Grund abhebt. Die serifenlose Schrift ist im unteren Teil des Steins platziert, nahe am Wurzelwerk des Baums. Die Gravur ist mit dunklem Bordeauxrot gefasst, was den warmen Farbton des hellen Kalksteins stimmig ergänzt.

*Steinbildhauerei Georg von Büren, Basel/2020  
Abt. 01, Sektor B, Nr. 1155*

**Rechts:** Inmitten von gleichförmigen Grabsteinen überzeugt die schlichte Komposition aus zwei gleichartigen, schlanken Stelen. Versetzt angeordnet und schräg gestellt, neigen sie sich einander zu, ohne sich jedoch zu berühren. Mit einfachsten Mitteln wird ein harmonisch proportioniertes Grabmal mit starker räumlicher Wirkung geschaffen, das zugleich Ruhe und Dynamik ausstrahlt. Die aus Onsernone-Gneis gefertigten Stelen werden durch einen Liegestein aus demselben Material ergänzt, der die gravierte, hell ausgefasste Schrift trägt.

*Kristin Zwimpfer, ZetDesign, Basel/2020  
Abt. 10, Sektor a, Nr. 0735*



FRIEDHÖFE  
BASEL

Hörnallee 70  
4125 Riehen  
T + 41 61 605 21 00  
[stadtgaertneri.bs.ch](http://stadtgaertneri.bs.ch)